

3. Werkwanderung des Werkbundes Zentralschweiz

Geführte Wanderung mit Rundgang im Guber und Apéro / anschließend 6 km Abstieg (Dauer ca. 1,5h) / Anreise nach Bahnhof Alpnach-Dorf individuell / Kosten: CHF 15 für Nichtmitglieder / CHF 10 für Mitglieder

Steinzeit im Guber

Guber-Dörfli- Alpnach

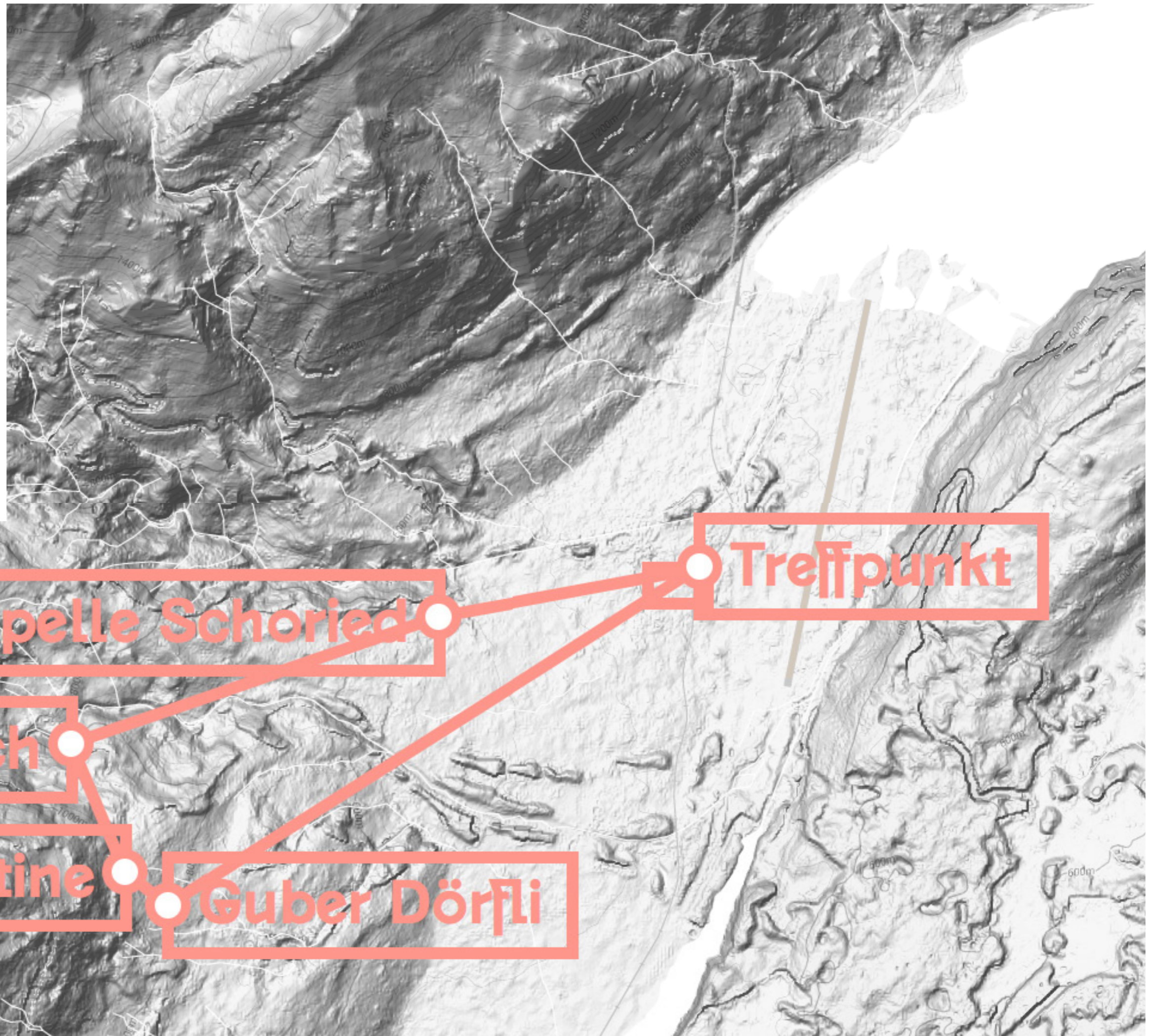


Am **Freitag, 28. August 2015**

Beginn 16:35 Uhr Bahnhof Alpach-Dorf

Mit **Frank Bürgi**

Architekt FH / MAS Denkmalpflege



Frank Bürgi

Dipl. Architekt FH / MAS Denkmalpflege und Umnutzung

Frank Bürgi arbeitet als Inventarator für das Bauinventar bei der Kantonalen Denkmalpflege des Kantons Luzern – im Herbst diese Jahres erscheint sein Buch „Frühmoderne Architektur aus der Fabrik - Die Holzbau AG Lungern 1925-1935“ beim Verlag Schwabe.



Treffpunkt

16:35 Uhr Bahnhof Alpnach-Dorf

Anreise mit ÖV:
Luzern Bahnhof ab: 16.12 h (S-Bahn S Richtung Giswil)
Alpnach-Dorf Bahnhof an: 16.31 h

Guber Dörfli

17:00 Uhr

Bekannt ist der Steinbruch Guber oberhalb von Alpnach auf etwa 1'000 Metern. Weniger bekannt ist im Gegensatz dazu das Guber-Dörfli, welches Frank Bürgi 2013 inventarisieren konnte. Ab ca. 1904 bis in die 1980er-Jahre wohnten im Dörfli zuerst vorwiegend italienische Gastarbeiter mit ihren Familien. Später waren es vermehrt Portugiesen, die im Steinbruch arbeiteten und im barackenähnlichen Dorf wohnten.



Bild: © Thomas Marti

Zur Wanderung

19:00 Uhr

Nach einem genusslichen Einstieg in der ersten Werkwanderung zum Thema «Bar des hôtel» und dem Beschnuppern des Feldes im Skulpturenpark Ennetbürgen in der zweiten Wanderung ziehen wir nun bei der dritten Werkwanderung endgültig die roten Socken an. Als Einstiegshilfe lassen wir uns per Bus zum Guber-Dörfli transportieren. Dann aber legen wir los mit der Wanderung, d.h. gutes Schuhwerk, Kleider und Regenschutz (je nach Witterung) gehört dazu.

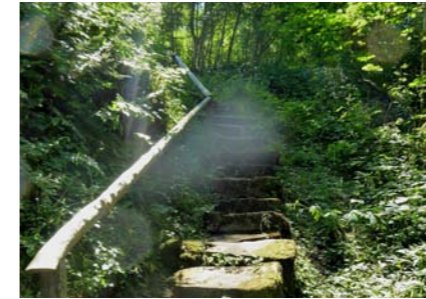


Bild: © Thomas Marti

Kantine

17:40 Uhr

Im Kosthaus, der Betriebskantine und einem eigentlichen Wohlfahrtshaus, wurden die Arbeiter verpflegt. Wir werden die Geschichte dieser Bauten erleben und uns ein Bild ihrer wirtschaftlichen und sozialgeschichtlichen Werten machen. Weiter werden wir an dieser Stelle kurz innehalten und eine kleine Verpflegung zu uns nehmen.



Bild: © Thomas Marti

Kapelle Schoried

20:15 Uhr

Auf dem Rückweg machen wir in Schoried einen kurzen Halt. Hier in der kleinen Siedlung waren von Zeit zu Zeit die Guber-Leute in den beiden Restaurants oder im kleinen Laden anzutreffen.



Bild: © Thomas Marti

Steinbruch

18:40 Uhr

Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckte Giovanni Toneatti die Qualität des Gubersteines. Nach Überprüfungen bei der Empa beantragte er zusammen mit Jacques Hösli bei der Bürgergemeinde Alpnach eine Konzession für einen Steinbruch. 1926 wurde eine Seilbahn vom Guber bis hinunter nach Alpnach, bis zum Bahnhof gebaut, wo die gebrochenen und gehauenen Werk- und Pflastersteine auf die Bahn verladen wurden. Im Rekordjahr 1929 fanden bis zu 200 Personen Arbeit und Auskommen im Guber, damals wurden über 25'000 Tonnen Stein abgebaut. 1986 wurde der Betrieb eingestellt und zwei Jahre später die alte Seilbahn abgerissen. 1987 wurde die heutige Guber Natursteine AG gegründet und der Betrieb mit ungefähr 40 Mitarbeitenden wieder aufgenommen.



Bild: © Thomas Marti

Was ist Werkwandern?

Der Werkbund Zentralschweiz greift anlässlich von Wanderungen in der Region Luzern aktuelle Gestaltungsthemen auf und schafft so einen substantiellen Diskussions-Rahmen.

Die Themen reichen dabei vom städtischen Raum bis hin zu peripheren Orten, ebenso sind auch «Erwanderungen» von Galerien, Ausstellungs- und Kulturräumen geplant.

Los geht es jeweils an einem frühen Freitag-Nachmittag. Der Anlass ist öffentlich und wird von einer oder von mehreren Personen begleitet, welche sich mit dem Tagesthema befassen.

Kontakt

Schweizerischer Werkbund SWB
Ortsgruppe Zentralschweiz
Limmatstraße 118
8031 Zürich
info@werkwandern.ch

SWB Schweizerischer Werkbund
Werkbund Suisse

NOTIZEN